

hört werden kann, und wie es zugeht, daß man stärker hört, wenn man das äußere Ohr vorwärts beugt.

Jetzt bleibt uns nur noch der Sinn des Gesichts übrig. Die Werkzeuge dieses Sinnes sind die Augen, welche am obern Theile des Gesichts, in den sogenannten Augenhöhlen befestigt sind. Ihr könnt es fühlen, daß diese Höhlen aus Knochen gebildet sind, und dieß ist eine überaus weise Einrichtung des Schöpfers; denn durch diese festen Knochen sind die zarten Augen vor Stößen gesichert, und können nun überhaupt nicht so leicht beschädigt werden. Eben diesen Dienst leisten auch die Augenlieder den Augen, indem sie darunter, wie unter einer weichen Decke, geschützt liegen. Am Rande des obern und des untern Augenlides bemerkt ihr kleine Haare, die in einer Reihe dicht bei einander stehen; auch diese Härchen dienen zum Schutze des Auges, indem sie es hindern, daß nicht zu viele Lichtstrahlen auf einmahl gerade in's Auge fallen. Ihr wißt, daß diese Härchen die Augenwimpern genannt werden. Sie leisten dem Auge auch noch einen andern Dienst, indem sie den Staub und andere Dinge auffangen, welche in's Auge fliegen wollen. Zwei Muskeln setzen die Augenlieder in Bewegung, und ziehen sie, wenn wir schlafen wollen, fest zusammen. Auch die Augenbraunen tragen sehr viel zur Beschützung des Auges bei, denn sie fangen den scharfen Schweiß auf, der bei starker Bewegung oder schwerer Arbeit von unserer Stirn fließt, und der die Augen sonst äußerst beschädigen würde. — Das Auge selbst, oder der sogenannte Augapfel, ist kugelförmig. Die äußere Haut desselben hat der Schöpfer hart und hornartig gebildet, damit sie nicht so leicht beschädigt werden könne. Sie heißt daher auch die Hornhaut. Ihr vorderer Theil ist durchsichtig, der hintere undurchsichtig. Hinter der Hornhaut liegt noch eine andere Haut, welche strahlenförmige Streifen hat, und daher die Regenbogenhaut genannt wird. Sie hat eine runde Oeffnung, der Stern genannt, welche wie ein kleiner schwarzer Fleck aussieht. Eine dritte Haut umgiebt die innere Seite der Regenbogenhaut, und heißt die Netzhaut, weil sie netzförmig gebildet